

Verlegeanleitung Gartenplatten



Vorbereitung

Nach der Wahl passender Gartenplatten gilt es, den Sitzplatz oder Gartenweg abzustecken. Stecken Sie dazu den Weg mit Holzpflocken ab und spannen Sie eine Schnur. So ist klar, welche Fläche freigelegt werden muss.

Tipp: Wählen Sie die Breite des Weges so, dass die Steine passend sind und nicht zugeschnitten werden müssen. Ein wenig genutzter Gartenweg hat etwa eine Breite von 40 cm, häufig genutzte Wege haben oft eine Breite von 40–80 cm.

Fundationsschicht

Die Fundationsschicht sorgt dafür, dass der Weg oder Sitzplatz stabil bleibt und sich nicht absenkt. Dafür verwendet man Kies 0/45, ein Gemisch aus groben und feinen Steinen, das sich sehr gut verdichten lässt.

Die Fläche sollte möglichst eben sein (maximal 2 cm Unterschied auf 4 m Länge). Ausserdem braucht es ein Gefälle von etwa 2 %, damit Regenwasser abfliessen kann. Das entspricht ungefähr 2 cm Höhenunterschied pro Meter.

Bettungsschicht

Die Bettung liegt direkt unter den Platten und gleicht kleine Unebenheiten aus. Sie wird 3–5 cm dick aufgetragen und mit einer geraden Latte glattgezogen. Verwendet wird Splitt mit wenig Staubanteil (max. 3 % Feinanteile), damit Wasser gut versickern kann und die Platten stabil bleiben.

Tipp: Achten Sie darauf, dass die Bettungsschicht ganz eben ist. Ansonsten können die Gartenplattenübergänge schnell zu einer Stolperfalle werden. Zusätzlich kann sich in Senkungen Regenwasser sammeln, was wiederum zum Absinken der Tragschicht und damit der Platten führen kann.

Verlegevarianten

Für die Verlegung wird ein Splitt mit einer Körnung von 2–8 mm (Art. 44980) verwendet. Dieser eignet sich für offene Fugen und sorgt dafür, dass Regenwasser gut abfließen kann. Die Platten werden in eine 3–5 cm dicke Bettung aus Splitt verlegt. Die Fugen bleiben offen und werden ebenfalls mit Splitt aufgefüllt.

Verlegevariante A – Offene Fugen

Bei dieser Variante werden die Platten direkt auf die Splittbettung gesetzt. Die offene Fugenstruktur ermöglicht eine gute Entwässerung und verhindert Staunässe.

Verlegevariante B – Offene Fugen mit Schutzschicht

Unter der Splittbettung wird zusätzlich eine Schutzschicht (z. B. Vlies) verlegt. Diese schützt den Unterbau und verbessert die Wasserableitung. Auch hier bleiben die Fugen offen und werden mit Splitt gefüllt.

Kontrollieren Sie regelmässig mit Richtlatte und Wasserwaage, ob das Gefälle eingehalten ist und die Platten eben liegen.

Tipp: Für einen gleichmässigen Fugenabstand von etwa 3 mm und zur Vermeidung von Ausblühungen durch Staunässe empfehlen wir, Fugenkreuze zu verwenden. Sie sorgen für ein sauberes, gleichmässiges Fugenbild und verhindern, dass Platten beim Verlegen verrutschen. Nach dem Verlegen können die Fugenkreuze entfernt oder je nach Verlegeart in der Fuge belassen werden.

Fugen auffüllen

Klopfen Sie die Platten vor dem Verfugen leicht mit einem Gummihammer fest. Damit die Steine festliegen, müssen die Fugen aufgefüllt werden. Verwenden Sie dafür Sand, Splitt oder Fugenmörtel. Verteilen Sie das Material gleichmässig mit einem Besen und kehren Sie dabei diagonal zur Fugenrichtung.

Ein sauberer Rand

Damit Platten oder Pflastersteine nicht verrutschen, ist ein stabiler Rand wichtig. Dazu werden Randsteine in Beton gesetzt, die den Belag seitlich stützen. Für stark beanspruchte Flächen eignen sich Bordsteine, für Gartenwege reichen meist Einfassungssteine, Randschienen oder Stellriemen. So bleiben die Kanten gerade und der Weg dauerhaft in Form.

Ein solcher Rand ist vor allem bei stark genutzten Wegen sinnvoll. Bei normalen Gartenwegen ist er oft nicht notwendig.

Tipp: Füllen Sie danach die Umgebung des Weges mit Erde auf. So wächst das Gras über den Betonrand und der Weg fügt sich harmonisch in den Garten ein.

Systemaufbau

1	Gartenplatten	2 - 5 cm
2	Bettungsschicht	3 - 5 cm
3	Fundationsschicht (Kiesgemisch 0/45)	20 cm (M_E -Wert $\geq 80\text{MN/m}^2$) muss sehr gut verdichtet werden
4	Untergrund	2 - 5 cm

